

Interview mit Johannes und Andreas von Silbermond

Mittwoch, 15. November 2006, 14:30 bis 15:00 Uhr
mit Johannes Stoll (Bass) und Andreas Nowak (Schlagzeug)

RCN: Wie war die Arbeit am gefürchteten zweiten Album?

Andreas: Man sagt zwar immer, die Arbeit am zweiten Album ist die schwierigste, aber wir sind relativ entspannt in den Proberaum, habe da und auf Tour unsere Songs geschrieben und sind dann ins Aufnahmestudio gegangen. Wir haben uns den Druck von außen nicht zugänglich gemacht. Wir wollten frei arbeiten und haben die Lieder in einer schönen Harmonie und Ruhe aufgenommen. Dadurch ist ein super Album herausgekommen, mit dem wir sehr glücklich sind.

RCN: Ist es nicht ein Fluch für euch, dass das erste Album bereits so erfolgreich war? Immerhin lag dadurch die Messlatte sehr hoch.

Andreas: Letztendlich geht es nicht um verkaufte CDs sondern um die Lieder, die man schreibt. Wenn man mit den Liedern nicht zufrieden ist und verkauft wieder so viele CDs, ist es schlimmer, als wenn man Lieder schreibt, die man mag und nicht so viele CDs verkauft. Am wichtigsten ist es, mit seiner Musik zufrieden zu sein. Alles andere kommt dann von selbst.

RCN: Jetzt ist das neue Album schon ein halbes Jahr auf dem Markt. Was würdet ihr ändern / verbessern, wenn ihr jetzt noch einmal mit der Platte im Aufnahmestudio sein könntet?

Andreas: Nichts würden wir ändern. Wir sind damit sehr zufrieden. Letztendlich hat man jetzt wieder neue Ideen für neue Lieder im Kopf, aber mit den Liedern, die wir geschrieben und aufgenommen haben, wollen wir nix ändern.

RCN: Das hört man gern. Steffi steht sehr im Vordergrund der Band. Wie gehen ihr damit um?

Johannes: Ganz normal. Wir Jungs sind die letzten, die sich in den Vordergrund drängen wollen. Es ist völlig normal, dass die Frontfrau mit den Leuten kommuniziert und dadurch die Band überwiegend über sie identifiziert wird. Damit haben wir überhaupt kein Problem. Wir wissen alle, dass wir ein Team sind und dass die Band nur mit diesen vier Leuten zusammen Silbermond ist.

RCN: Also habt ihr überhaupt keine Angst, dass sie sich irgendwann zu wichtig nehmen könnte und das der Band schadet?

Johannes: Nee, da braucht man sich bei Steffi keine Sorgen zu machen. Sie ist die bodenständigste Person, die es in dieser Branche gibt.

RCN: Euer Leben hat sich ja ebenfalls stark verändert. Wie fühlt ihr euch jetzt, da das Leben von Medienstars lebt?

Andreas: Warum sollte man sich durch Erfolg jetzt als besondere Person fühlen? Letztendlich machen wir einfach unsere Musik. Wir fühlen uns nicht als Stars. Diese Klischees wollen wir einfach nicht bedienen. Wir sind ganz normale Musiker und machen einfach unser Ding. Das ist alles.

RCN: Aber ihr werdet jetzt zumindest schon mal von vielen Leuten auf der Straße erkannt.

Johannes: Ja, aber warum sollte uns das verändern? Es ist ja okay, wenn die Leute einen grüßen und nach einem Autogramm fragen, aber letztendlich ändert sich jetzt nichts am Charakter der Person, die angesprochen wird. Warum auch? Bei uns hat sich seelisch und moralisch nichts geändert.

RCN: Was ist das verrückteste Gerücht, das ihr je über euch gehört habt?

Andreas: Puh, gute Frage. Ein Gerücht war mal, dass Johannes sehr gut Bass spielt.

Johannes: (lacht zuerst und nennt seinen Kollegen für diesen dummen Scherz dann scherzhaft ein) Arschloch.

Andreas: Das war eigentlich das einzige Gerücht, das wir als ziemlich verrückt empfunden haben.

RCN: Was ist das Beste an eurem Job?

Johannes: Das Beste an unserem Job ist, dass wir das machen können, was unsere Leidenschaft ist. Sprich: dass wir das, was wir am liebsten tun, auch zu unserem Beruf machen konnten. Wir machen das jetzt seit acht Jahren und der Traum, den ganzen Tag Musik zu machen, war schon immer da. Dass wir diesen Traum verwirklichen konnten, ist das Schönste an der ganzen Sache. Ebenso, dass wir mit den Fans zusammen Konzerte spielen können und dabei so viele glückliche Gesichter zu sehen. Das ist einfach das Größte in diesem Geschäft.

RCN: Was ist das Negativste an eurem Job?

Johannes: Also eine richtig negative Seite gibt es eigentlich gar nicht. Es ist ja auch bei einem Studenten so, dass wenn er mit der Schule fertig ist, zum Studieren von seiner Familie und seinen Freunden weggeht. Das einzige, womit man erst einmal klarkommen muss, ist, dass man viel unterwegs ist und sehr wenig von seiner Familie und seinen Freunden hat. Aber wir leben zum Glück im Zeitalter der mobilen Kommunikation und können immer mit unseren Leuten im Kontakt sein. Das klappt recht gut. Deshalb gibt es eigentlich nichts, wo wir sagen, dass das richtig Scheiße am Geschäft ist.

RCN: Kürzlich erschienene von *Laut gedacht* eine Re-Edition. Wie findet ihr es, wenn eure CDs kurz nach dem Erscheinen noch einmal neu auf den Markt gebracht werden? Kommt sich der Käufer der ersten Fassung da nicht ein wenig übers Ohr gehauen vor?

Johannes: Äh... Nein. Erst mal ist es ja so, dass WIR das entschieden haben. Also hier wird nichts über unseren Kopf entschieden. Auf dieser Re-Edition ist ja nichts anderes drauf außer zusätzlich die Singleversion und das Video von *Das Beste*, das es auch als normale CD-Single zu kaufen gibt. Wir hatten viele Mails von Fans bekommen, die das Album kaufen wollen, aber unbedingt auch die Singleversion von *Das Beste* haben wollten. Die ganze Sache hat also nix mit Verarsche oder so zu tun. Nichts liegt uns ferner.

RCN: Aber gab es nicht auch vom ersten Album eine Neuauflage mit zusätzlichen Songs?

Johannes: Ja, gab es auch. Das hatte allerdings andere Gründe. Von dem Lied *Symphonie* hatten wir zwei Videos gedreht (eines davon, bevor das Album auf den Markt kam) und haben darauf unheimlich viel Feedback bekommen, dass wir das Album unbedingt noch einmal mit dem Videos herausbringen sollten. Damals, als wir das Album veröffentlicht haben, konnte keiner ahnen, dass *Symphonie* so viele Leute erreicht.

Andreas: Dass wir keine Freunde von Geschäftemachereien sind, sieht man auch an unserer Tour, wo wir die Eintrittskartenpreise so niedrig wie möglich halten wollen. Nur weil wir einen Nummer-Eins-Hit hatten können wir nicht gleich die Eintrittspreise in die Höhe treiben, so wie das andere Künstler machen. Dass wir keine Freunde von Geschäften sind, sieht man auch an unserer Fanaktion, dass wir noch unbekannte Bands bei uns im Vorprogramm spielen lassen und ihnen so eine Chance für ein breiteres Publikum geben können. Die Bands haben keine Kosten dabei, da wir sämtliche die Unkosten übernehmen. Natürlich kostet uns das eine Menge Geld, aber wir sind davon überzeugt, dass es wichtig ist, solche Portale zu bieten.

RCN: Welche großen Träume wollt ihr euch mit Silbermond noch erfüllen?

Andreas: Letztendlich ist es schön, jeden Tag Musik zu machen und davon leben zu können. Tja, und was man nebenbei macht... der eine will sich einen Hund zulegen, der andere eher einen Geschirrspüler. Wir sind momentan so sehr im Tourfieber, dass wir keine Ahnung haben, was demnächst noch passieren soll. Im Dezember drehen wir in Oberhausen eine DVD. Das ist für uns erst einmal das nächste Highlight, da DVD-Drehs sehr spannend sind

und viel mit Adrenalin zu tun haben. Danach kommt Weihnachten und nächstes Jahr werden wir uns dann wieder neuen Songs widmen.

RCN: Einen neuen Song habt ihr ja auch für das In-Extremo-Best-of-Album beigesteuert. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit der Band beim Lied *Die Gier*?

Andreas: Wir haben In-Extremo das erste Mal bei einem Konzert in der Schweiz getroffen. Wir mögen die Band total. Mit Michael, dem Sänger, kommen wir super klar. Seither haben wir uns ab und zu geschrieben oder telefoniert und gesehen. Er hat uns dann einfach gefragt und wir sind ins Prinzipal-Studio bei Münster gegangen und haben dann innerhalb von zwei Tagen *Die Gier* im Silbermond-Stil aufgenommen. Für uns ist das ein wunderschönes Lied. Michael war auch vor Ort und fand unsere Version super. Das war ein großartiges Wochenende, das wir echt nicht missen wollen.

RCN: Als nächstes kommen einige Fragen zur Musik. Die erste ist: was ist euch wichtiger: Musik oder Show?

Andreas: Beides im Einklang. Musiker können auf der Bühne stehen, aber wenn keine Lampe brennt, dann sieht man nicht die Emotionen im Gesicht des Musikers. Unter so was leidet letztendlich auch ein Konzert. Ein Auftritt lebt von Bewegung. Die Energie muss übertragen werden. Aber wenn die Musik nicht stimmt, bringt auch die beste Show nichts. Die Basis ist immer die Musik...

Johannes: ... die von der Show unterstützt wird.

RCN: Aber es gibt auch Shows, in denen sich die Künstler vier oder fünf mal umziehen...

Andreas: Na ja, wenn es zur Musik passt. Das ist aber nicht unser Ding. Wir wollen einfach Energie herüberbringen und mit den Leuten agieren. Ob man dafür schwarze oder rote Kleidung trägt, ist uns eigentlich egal.

RCN: Auf was für Musik steht ihr privat?

Andreas: Oh, das ist ganz unterschiedlich.

Johannes: Ich höre gern die Red Hot Chili Peppers, aber auch Sachen von Jamiroquai und Rage against the machine. Andreas dagegen hört gern Led Zeppelin, Rammstein aber auch sehr viel Klassik. Stefanie ist großer Die-Happy-Fan, hört aber auch Incubus und Alanis Morissette. Thomas ist ein sehr großer Fan der Berliner Band My Balloon, die leider relativ unbekannt sind. Deshalb ist es ihm immer sehr wichtig, diese Band zu nennen. Ansonsten ist auch er ein großer Die-Happy-Fan. Diese unterschiedlichen Geschmäcker kann man dann gut beim Songschreiben mit einbringen und das macht höchstwahrscheinlich auch die Musik von Silbermond aus.

RCN: Mir fällt auf, dass das vorwiegend Künstler aus dem Alternative-Bereich sind. Ihr hingegen macht eher Pop/Rock.

Andreas: Was ist denn für dich Alternative?

RCN: Zum Beispiel das, was nicht ständig im Radio gespielt wird.

Andreas: Ich weiß nicht, ob Jamiroquai so wenig im Radio gespielt wird...

RCN: Ja gut, das ist eine Ausnahme, das geht noch in Richtung Disco.

Andreas: Ich höre gern Klassik, Metall, sogar The Prodigy. Wir sind da echt nicht so fest gefahren. Dieses Spartendenken mögen wir nicht. Wenn man auf einem Festival die verschiedenen Bands von Ska bis Pop sieht, merkt man, dass die Leute so offen sind, jede Musik anzunehmen. Uns ist es wichtig, offen für alles zu sein.

RCN: Welcher ist euer absoluter Lieblingssong?

Andreas: Von Silbermond oder allgemein?

RCN: Allgemein.

Andreas: Ich mag *The crystal ship* von The Doors. Und *Stairway to heaven* finde ich ebenfalls super.

Johannes: Ich tue es mir immer recht schwer, mich bei so was festzulegen, da sich so was bei mir immer schnell ändert. Ein Evergreen, der mich auch damals, als ich anfing, Musik zu

machen, sehr beeinflusst hatte, war *Around the world* von den Red Hot Chili Peppers. Ebenfalls sehr gut finde ich *Killing in the name of* von Rage against the Machine.

RCN: Welcher ist euer peinlichster Lieblingssong?

Johannes: Nun, da es eher peinliche Lieder sind, will man die ja ungern sagen. Aber so richtig peinliche Sachen gibt es bei uns eigentlich gar nicht. Wir stehen zu unserem Musikgeschmack.

RCN: Welcher Song berührt euch jedes Mal aufs Neue?

Andreas: Das ist auch wieder allgemein, oder?

RCN: Ihr könnt es auch gern auf Silbermond beziehen.

Andreas: Es ist immer ein toller Moment, wenn live *Das Beste* gespielt wird. Da gibt es immer sehr lang Applaus und in den Pausen ist es so leise, dass man eine Stecknadel fallen hören könnte. Das Publikum singt bei dem Lied auch immer gern mit.

RCN: Welche Platten habt ihr euch zuletzt gekauft?

Andreas: Ich persönlich habe mir das letzte Red-Hot-Chili-Peppers-Album *Stadium Arcadium* und die letzte Die-Happy-Platte *No nuts no glory* gekauft. Außerdem die Filmmusik zu *Das Parfüm*.

Johannes (lacht): und ein anderes Album...

Andreas: Ja, die neue von Juli. (fängt ebenfalls an zu lachen)

Johannes: Also meine letzte Platte war ebenfalls *Stadium Arcadium*. Dass Andreas sie ebenfalls gekauft hat, höre ich heute das erste Mal.

RCN: Die Platte ist ja mittlerweile auch schon sehr berühmt.

Johannes: Ich bin ja ohnehin der größte Chili-Peppers-Fan. Deshalb war diese Platte für mich ein Must-have, das ich mir gleich geholt habe.

RCN: Welchen Song hättet ihr gern selbst geschrieben?

Andreas: Puh, wenn man sagt, dass man einen bestimmten Song gern selbst geschrieben hätte, wäre man ja nicht mehr Fan, würde die Band nicht mehr anfeuern oder wäre nicht mehr voller Ehrfurcht vor denjenigen, der ihn geschrieben hat. Alle Lieder, die man mag, sollen so bleiben wie sie sind.

RCN: Welche Musik läuft bei euch zur Zeit im Tourbus?

Johannes: Oh, das ist irgend so eine Hip-Hop-Platte.

Andreas: Ja, eine Platte, auf der ganz alte Hip-Hop-Lieder aus den 80ern drauf sind.

Johannes: Das ist total verschärft.

Andreas: Aber wir haben im Tourbus auch einen Server drin, über den man auf sehr viel Musik zugreifen können. Oft lassen wir auch den Zufallsgenerator laufen oder lassen recht leichte Musik spielen. Aber auch Pink Floyd kommen sehr geil im Tourbus. Pink Floyd ist, wenn man so auf der Straße rollt, eigentlich das Must-Have. Das kann ich nur jeder Band empfehlen.

RCN: Das Jahr 2006 ist ja nun fast vorüber. Seid ihr mit dem Verlauf des Jahres zufrieden?

Johannes: Na ja, mal abgesehen davon, dass Deutschland kein Fußball-Weltmeister geworden ist, sind wir eigentlich schon zufrieden und blicken auf ein sehr schönes Jahr zurück. Wir waren auf Tour, haben neue Musik geschrieben und ein neues Album veröffentlicht. Mehr kann eine Band in einem Jahr nicht wollen. Außerdem ist es ja noch nicht zu Ende. Bis Mitte Dezember sind wir noch auf Tour. Da werden hoffentlich auch noch ein paar Highlights kommen. Nicht zuletzt die DVD-Aufzeichnung in der Oberhausen-Arena. Da wird schon noch einiges passieren.

Ansonsten war das Jahr aber auch gigantisch – und das gar nicht mal nur aus musikalischen Gründen. Zum Beispiel die Fußball-WM. Das war eine unfassbare Stimmung, wie sich die Leute alle in den Armen lagen. Das war schon sehr prägend.

RCN: Welche sind eurer Meinung nach die 5 besten Platten des Jahres?

Johannes: Oh Gott! (stöhnt)...

Andreas: Wir sind ja keine Platten-Rezensenten. Da können wir nicht richtig sagen, was da die besten CDs waren.

Johannes: Also jahresbezogen kann ich nicht wirklich gut urteilen, weil ich keinem aktuellen Trend folge. Ich entdecke auch viele Sachen erst wesentlich später. Deshalb kann ich auch gar nicht sagen, was jetzt 2006 meine Lieblingsplatten waren. Meine ultimative Lieblingsplatte aus diesem Jahr ist natürlich *Stadium Arcadium*, ansonsten kann ich jedoch nicht wirklich viel aufzeigen.

RCN: Ihr habt gesagt, dass ihr noch bis Mitte Dezember auf Tour seid. Wie sehen die Pläne von Silbermond für Weihnachten und den Jahreswechsel aus?

Andreas: Wir haben am 23. Dezember noch einen Gig in Zürich. Davor haben wir auch noch bisschen was zu tun und dann sind wir zu Weihnachten zuhause.

Johannes: Außerdem machen wir, wie schon in den letzten fünf Jahren, zusammen mit der Aktion Samenkorn ein Unplugged-Benefizkonzert, wo die kompletten Einnahmen der Aktion Samenkorn zugute kommen. Da wird für Studenten in Guatemala, Straßenkinder in Kenia und Schüler in Afrika gesammelt. Das hat bisher immer super funktioniert, weil immer sehr viel Leute gekommen sind und dadurch sehr viel Geld zusammengekommen ist. Es ist uns sehr wichtig, dass wir helfen können und freuen uns auch schon sehr darauf. Es war auch immer eine super Stimmung, deswegen wollen wir das wieder tun und die Tradition weiter ausbauen.

RCN: Wann und wo findet denn dieses Unplugged-Konzert statt?

Johannes: Am 27.12. in Schmochtitz, einem Vorort unserer Heimatstadt Bautzen. Weitere Infos dazu werden in Kürze wieder auf www.silbermond.de zu finden sein. Da kann man sich auch gleich Karten vorbestellen, weil das Konzert immer sehr gut besucht und die Location relativ klein ist. Wer da dabei sein will, sollte sich sehr schnell um Karten bemühen. Es wird auf jeden Fall ein sehr schöner Abend. Es lohnt sich auf jeden Fall, vorbeizukommen.

RCN: Ich bin froh, dass dank euch Bautzen nicht mehr nur mit dem gelben Elend in Verbindung gebracht wird...

Johannes: ... den Bautzener Senf gibt es auch noch!

RCN: Ja, stimmt. Den mag ich auch sehr. Was ist das jetzt für ein Gefühl, nach Bautzen zurückzukehren, zu der Stadt, in der alles anfing?

Johannes: Wir sind stolz, dass wir aus Bautzen kommen. Wir haben in den letzten Jahren viele Städte gesehen und können uns deshalb das Recht herausnehmen, zu sagen, dass Bautzen eine der schönsten Städte Deutschland ist. Es gibt eine herrliche Altstadt und es ist immer wieder schön, nach Bautzen zu kommen. Da ist so ein Hügel, wenn man von Dresden über die Autobahn kommt. Man fährt über diesen Hügel und plötzlich kann man über die komplette Stadt Bautzen schauen. Das weckt immer wieder Heimatgefühle. Da wir ja auch immer relativ selten da sind, ist es natürlich immer wieder etwas ganz Besonderes, seine Familie zu sehen und sich mit ein paar alten Freunden zu treffen. Wir freuen uns da wirklich jedes Mal drauf.

RCN: Wie war es bei den MTV Europe Music-Awards in Kopenhagen?

Andreas: Wir waren ja letztes Jahr auch schon da. Damals in Lissabon. Es ist immer super, solche großen Bands wie Muse oder The Killers live zu sehen. Die Chance hat man da. Deshalb sind sie auch da gewesen. Für uns haben sich die Fahrt nach Kopenhagen und der Abend sehr gelohnt. Es war echt super.

Johannes: Eine Entschädigung dafür, dass wir den Preis nicht bekommen haben, war, dass wir Torsten Frings kennen gelernt haben. Er ist uns dort über den Weg gelaufen und wir haben uns sehr schnell zusammengetan, weil wir aus Deutschland die einzige Band waren und er als einziger Vertreter der Sportler aus Deutschland noch da war. Mit ihm sind wir dann auf der After-Show-Party herumgezogen. Es war ein sehr aufregendes Erlebnis, einen seiner Helden der WM getroffen zu haben.

RCN: Könntet ihr euch vorstellen, auch etwas Anderes außer Musik zu machen?

Johannes: Also, eigentlich nicht. Da ich der Älteste aus der Band bin und damals auf meine Kollegen warten musste, die noch Zivildienst machten, habe ich zwei Semester Wirtschaftsinformatik studiert. Ich habe allerdings schnell gemerkt, dass das nichts für mich ist. Wir sind schon mit Leib und Seele Musiker. Das wird hoffentlich auch noch eine ganze Weile so bleiben. Einen Plan B haben wir uns nicht zurecht gelegt, weil wir sehr an die Band und daran glauben, dass es noch viele Jahre weitergeht. Unser Herz hängt sehr an der Musik und das wird sich auch so schnell nicht ändern.

RCN: Welche ist die am häufigsten in Interviews gestellte Frage?

Johannes: Die mit Abstand am meisten gestellte Frage ist, wie wir auf den Bandnamen Silbermond gekommen sind. Das ist nicht schlimm, da man sich ja schon fragt, wie es zu dieser Wortneuschöpfung kam, die ja nicht wirklich im normalen Sprachgebrauch vorkommt.

RCN: Welche ist die nervigste Interviewfrage?

Johannes: Also nervige Interviewfragen gibt es gar nicht. Wir freuen uns immer, wenn sich Leute für unsere Musik oder die Band interessieren. Da können sie auch alle Fragen stellen. Wir beantworten sie gern.

RCN: Was haltet ihr von der Radio-Quote für deutsche Musik, die des Öfteren im Gespräch ist?

Andreas: Was wir gemerkt haben, ist, dass damals, als über die Quote diskutiert wurde, die Radiosender in Eigeninitiative mehr deutschsprachige Musik gespielt haben. Das fiel damals in die Zeit als *Durch die Nacht* veröffentlicht wurde und wir haben gemerkt, dass das Lied sehr oft gespielt wurde. Dafür waren wir sehr dankbar. Es ist gut, wenn deutschsprachige Bands oder deutsche Bands, die englisch singen, gespielt werden. Man muss nicht immer auf die Sachen aus Übersee zurückgreifen. Es gibt auch in unserem Raum echt gute Musik. Für Bands ist es da sehr wichtig, Fuß fassen zu können. Das muss man allerdings nicht mit einer Quote regeln. Wenn das die Radios freiwillig machen, reicht das vollkommen.

Johannes: Man hat ja gesehen, dass in den letzten ein, zwei Jahren sehr viel mehr deutschsprachige Musik gespielt wurde. Das ging auch ohne Quote. Deshalb finden wir, dass wenn viele gute Sachen am Start sind, die auch so gespielt werden.

RCN: Findet ihr, deutsche (nicht unbedingt nur deutschsprachige) Musik sollte mehr gefördert werden?

Andreas: Was sehr gut für jede Band – egal ob deutsch- oder englischsprachig ist, sind Bandwettbewerbe. Wir haben das immer sehr genossen. Als Preis winkt da manchmal ein Besuch im Tonstudio, wo man seine Musik aufnehmen kann. Wir hatten auch noch das Glück, dank des Goethe-Instituts letztes Jahr nach Skandinavien zu kommen. Wir haben dort vier schöne Gigs gespielt. Es ist super, dass so was getan wird. Aber letztendlich ist es wichtig, dass Jugendhäuser immer für junge Bands offen sind. Wir zum Beispiel hatten in Bautzen das *TiK*, wo wir als Band groß geworden sind. Da haben wir pro Monat zehn D-Mark für den Proberaum bezahlt. Somit konnten wir uns das leisten. Das war super. Es ist wichtig, dass solche Proberäume bezahlbar sind.

Johannes: Die Plattenfirmen sollten auch etwas tatkräftiger werden und den Mut haben, mehr Bands aufzunehmen. Wir haben gemerkt, wie ängstlich die mittlerweile geworden sind. Natürlich wird in den letzten Jahren weniger Musik verkauft, aber handgemachte und ehrliche Musik wird sich immer durchsetzen. Dadurch sollten sie schon etwas mutiger werden. Durch unsere Aktion, unbekannte Bands mit auf Tour zu nehmen, haben wir gezeigt, dass es talentierte Bands gibt, die auf jeden Fall durch eine Plattenfirma gefördert werden sollten, damit die Musik wirklich viele Leute hören können.

RCN: Welche ist eurer Meinung nach die deutsche Band?

Andreas: Da gibt es doch nur eine! Was ist denn das für eine Frage?

RCN: Wenn ihr das genauso seht, kann ich damit leben.

Johannes: Es gibt natürlich sehr viele gute deutschsprachige Bands. Wir sind Helden und Juli sind großartige Bands. Und da sind noch viele andere wie Die Ärzte oder die Toten Hosen,

die sich über viele Jahre behauptet und so viele Leute erreicht haben. Da kann man wirklich nur größten Respekt haben. Mich da auf eine einzige Band festzulegen, möchte ich nicht.

RCN: Okay, jetzt sind wir mit unserem Interview fast am Ende. Eine Frage habe ich aber noch. Ein Bekannter von mir ist großer Silbermond-Fan. Er wies mich darauf hin, dass Steffi im Song *Lebenszeichen* die Worte *Ich steh auf Iron Maiden singt*. Jetzt will er unbedingt wissen, wie viel Wahrheit in dieser Textzeile steckt? Und wieso gerade Iron Maiden???

Andreas: In dem Lied geht es ja um Toleranz und darum, Leute zu tolerieren, die andere Musik hören. Man merkt, dass manche Leute da Vorurteile und Klischees haben. Ein Fan, der Iron Maiden hört, muss nicht unbedingt Lederhosen tragen und lange Haare haben. Wir wollten einfach einen starken Kontrast in diese Zeilen bringen. Deswegen Iron Maiden und Techno-Beats. Das sollte einfach so als Bild dargestellt werden.

RCN: Also steht Steffi nicht auf Iron Maiden?

Andreas (lacht): Im Tourbus sind Iron Maiden auf dem Server drauf. Ich lasse das ab und zu mal laufen. Und bislang habe ich noch keine Abfälligkeiten darüber gehört. Wir hören auch diese Musik sehr gern im Tourbus.

RCN: Das klingt doch gut. So, jetzt bin ich mit meinen Interviewfragen durch. Ich danke euch.

Andreas: Wir haben ebenfalls zu danken.

RCN: Vielleicht sehen wir uns ja demnächst bei einem Konzert.

Andreas: Genau. Bis bald. Ciao.

Johannes: Tschüss.

© Sören Prescher 2006

www.soeren-prescher.de